



Wer sind wir?

Freundeskreis der Suchtkranken und ihrer Angehörigen e.V.

Dass Gruppen eine Daseinsberechtigung in unserer Gesellschaft haben, zeigt der Werdegang des „Freundeskreis der Alkoholkranken und ihrer Angehörigen“.

Unsere Gruppe traf sich erstmalig am 24.02.1974 auf Betreiben der Leiterin des Sozialamtes der Stadt Flensburg. Das Sozialamt betreute zu der Zeit Alkoholranke und deren Angehörige. Die Leiterin des Sozialamtes hatte erfahren, dass es in Hessen und Baden-Württemberg Freundeskreise von Alkoholkranken und Angehörige gibt, die recht familiennah arbeiteten.

Diese Form der Suchtkrankenhilfe wollte sie in unserer Region fördern, da es das in dieser Form hier noch nicht gab. Ein Praktikant des Sozialamtes begleitete die ersten Zusammenkünfte, die in der ersten Zeit im Gemeindehaus des Johanniskirchhofs stattfanden. Zum ersten Treffen waren die Leiterin des Sozialamtes, 3 Ehepaare sowie 2 Einzelpersonen anwesend. Gleichzeitig waren die ersten Freunde zur Therapie in Örel Niedersachsen.

In Schleswig-Holstein gab es zu dieser Zeit noch keine Therapiehäuser. Die Gruppenarbeit wurde gut angenommen. Es fanden neben der Gruppenarbeit Veranstaltungen wie Wandern, Busfahrten, Kinderfeste, Tanzvergnügen (natürlich ohne Alkohol), Kegelabende, Seminare und vieles mehr statt. Die Gruppe hatte guten Zulauf, so dass die Räume bald zu klein wurden, und so siedelten wir um in das Haus der Familie.

1977 beschloss die Gruppe Verein zu werden. Am 10.02.1977 wurden wir im Vereinsregister der Stadt Flensburg unter dem Namen „Freundeskreis der Alkoholkranken und ihrer Angehörigen e.V.“ eingetragen. Zwischenzeitlich waren einige Freunde von uns und vom Freundeskreis Brokstedt in Freudenholm und hatten mit Diakon Ivens die Landesarbeitsgemeinschaft LAG Schleswig-Holstein gegründet und das Gründungsprotokoll verfasst. (Heute der Landesverband).

Am Freitag, den 30.09.1977, zog der Verein in die Räume des Alten- und Pflegeheim der AWO, da die anderen Räumlichkeiten mal wieder zu eng wurden. Hier waren wir dann einige Jahre jeden Mittwoch in einer Vorrunde und jeden Freitag beim Gruppenabend tätig. Ein Umbau des Alten- und Pflegeheims wurde vorgenommen. Nach der Fertigstellung wurde uns mitgeteilt, dass nun keine Räume für uns da wären. So waren wir gezwungen, innerhalb von 2 Monaten neue Gruppenräume herbei zu schaffen. Dankenswerterweise kamen wir im Suchtzentrum Flensburg unter. Da die Räume nicht so ideal für uns waren, sahen wir uns nach anderen Gruppenräumen um.

Ein Freund, der Mieter beim SBV war, machte uns aufmerksam auf die Möglichkeit, beim SBV Tagungsräume zu bekommen. Wir traten mit den SBV in Verhandlung und wurden uns einig, die Gruppenräume beim SBV zu nutzen, allerdings jetzt am Donnerstag. Da unser Angebot der Suchtarbeit sich nicht nur auf Alkohol beschränkt, beschlossen wir auf einer Mitgliederversammlung, uns umzubenennen in „Freundeskreis der Suchtkranken und ihrer Angehörigen“. Die Gruppenräume wurden auch hier nach einiger Zeit umgebaut und wir wurden für einige Zeit ins „Cafe Aktiv“ in die Glücksburger Straße ausgelagert. Nach dem Umbau zogen wir wieder zurück und sind jetzt in wunderbar neu gestaltete Räume untergebracht.

Die Aktivitäten heute sind die Besuche der Fachkrankenhäuser Schleswig, Bredstedt und Diako Flensburg. Wir nehmen an Veranstaltungen des Landesverbandes teil und haben gruppeninterne Veranstaltungen.

W. Leistikow